

Das Tempo immer hochhalten

Nach zwei Siegen in der Liga in Serie und einer ordentlichen Leistung im HVN-Pokal beim Oberligisten Elsflether TB (27:34) geht der Handball-Verbandsligist TSV Wietzendorf am Sonntag (17 Uhr) etwas gelassener in die Heimaufgabe gegen den SV Altencelle. Das 33:32 in letzter Sekunde im Nervenspiel beim TV Stadtoldendorf dürfte das Selbstbewusstsein zusätzlich gestärkt haben. „Das Quäntchen Glück scheint wieder zurück zu sein“, sagt Wietzendorfs Trainer Detlef Janke.

Warum es in den vergangenen Wochen besser lief als noch zu Beginn der Saison, das vermag Janke selbst nicht genau zu erklären. Nur so viel: „Wir müssen sehen, dass wir das Tempo hochhalten“, sagt der Trainer. Wichtig sei es, sich überhaupt nicht auf das Spiel des Gegners einzulassen. Der SV Altencelle wird versuchen, mit seiner Erfahrung zu punkten. „Das Team ist sehr robust, steht sicher in der Deckung und ist über den Rückraum und den Kreis sehr gefährlich.“ Vor allem die Kommunikation untereinander müsse stimmen. „Die Absprachen müssen passen.“

Dass der Tabellenzweite Altencelle bisher auswärts noch nichts gerissen hat und alle drei Partien verlor, will Janke nicht zu hoch hängen. „Bei der heimstarken und mit einem guten Torhüter spielenden HSG Heidmark zu verlieren, ist keine Überraschung. Zumal dort ohne Backe gespielt wird. Die Partie in Moringen war mit einem Tor denkbar knapp. Lediglich die Begegnung in Plesse war deutlich“, sagt Janke. „Weil Plesse ein hohes Tempo gehen kann.“

Janke: Weite Wege gehen

Womit der Trainer wieder beim Thema wäre – das Tempo. „Wir müssen auch bereit sein, die weiten Wege zu gehen.“ Darauf wird es für den TSV, der weiter ohne Hinrich Bockelmann und Henric Müller (noch eine Partie gesperrt) auskommen muss, offenbar ankommen. Im Falle eines Erfolges könnte der TSV erstmals seit dem 2. Spieltag die Abstiegsplätze verlassen, wenn der SV Aue Liebenau gegen den MTV Moringen nicht gewinnt.

(Böhme-Zeitung)